



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103122

§. XXXV. Vorstellung der Pommerischen Land-Stände, die Cession von Pommern betreffend.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646. Dec. ses können, also beschaffen; nicht weniger auch das dargegen gesetzte Equivalent so geringe und schlecht, daß Sie sich darauf so weit nicht resolviren können. Und leben Seine Churfürstliche Durchlaucht der gewissen Zuversicht, es werden die Herren Kayserliche Plenipotenciarii in einer so wichtigen Sache, daran nicht allein Seiner Churfürstlichen Durchlaucht und Dero ganzen Hauses, sondern auch consequenter des Römischen Reichs Wohlfahrt und Ruhe mit hanger, sich dergestalt nicht übereilen.

1646.
Dec.

§. XXXV.

Vorstellung
der Pom-
merschen
Land-Stän-
de wegen
Pommern.
N. I.

Es fanden sich auch von den Pom-
merschen Land-Ständen, Abgeordnete
auf dem Congress ein, welche die sub
N. I. cum Adj. A. hierbey befindliche Vor-
stellungen, wieder die an Schweden inten-
dirende Cession des Pommer-Lands über-
gaben, nachhero aber, als sie die Unmög-
lichkeit ihres Postulati vermerckten, münd-
lich folgende Vorschläge instruirten: Man
solte nemlich das ganze Pommern bey
Chur-Brandenburg lassen, der Cron
Schweden aber die Simultaneam Inve-
stituram darauf ertheilen, derselben auch
die Huldigung von den Land-Ständen
præstiret, und in casum extinctæ Li-
neæ Brandenburgicæ, die Succession
in solches Herzogthum, immittelst aber der
freye Gebrauch der Häfen und Ströme
gelassen werden: Hierdurch würde der
punctus Securitatis genugsam befesti-
get: Das Ueile aber könnte aus Bremen,
Minden, Halberstadt, Verden, Hildesheim,
Paderborn, der Grafschaft Schaumburg,
Hoya, Diepholz, Ravensberg, wie auch
den 4. Emser Aemtern, so an Münster,
aus dem Bremischen verfest wären, Dep-

pen, Bechte, Clopenburg und Wils-
hausen ersetzt; den Herzogen von
Braunschweig und Lüneburg aber, vor die
Grafschaften Hoya und Diepholz,
das Stifft Hildesheim, oder, wann es
wegen des Coadjutoris, Herzogs Al-
brechts zu Bayern Sohn, Noth hätte,
das Stifft Halberstadt, eingeräumt wer-
den: Wiewohl solches Stifft auch schon,
vor den also genannten Apostolum Cir-
culorum Saxoniorum & Westphali-
ci, Bischöffen Franz Wilhelm zu Os-
nabrück, wegen der in Gefahr stehenden
Stiffter, in Vorschlag gebracht worden sey.

Ob nun wohl diese der Pommer-
schen Land-Stände gethanene Vorschläge
von den Chur-Brandenburgischen Ge-
sandten sehr unterstützt wurden: So hiel-
ten jedoch andere davor, daß solche von
den Schweden nicht angenommen, sondern
das ganze Werk, nur noch mehr in Be-
schwehrlichkeit dadurch gesetzt werden, da-
hero gar nicht darauf reflectirt wurde. Es
kamen auch noch außer deme, die unvor-
greiffliche Vorschlägen sub N. II. zum Vor-
schein.

N. II.

N. I.

Præsent. d. 23. Et Diät. d. 24.
Dec. 1646.

Memorial der Pommerischen Land-Stände an die Reichs-Stände, die
Cession von Pommern an Schweden betreffend.

N. I.
Der Pomme-
rischen Land-
Stände Me-
morial.

Wasmassen die Königl. Schwedische endliche Resolution in puncto Satis-
factionis, in specie Pommern betreffende, dahin gegangen, daß wosern Ihre Chur-
fürstliche Durchlauchtigkeit zu Brandenburg den darin enthaltenen Vorschlag nicht ac-
ceptiren, alsdann die Königl. Majestät zu Schweden ganz Pommern, vermittelst
Ubergab und Assurance der Römischen Kayserlichen Majestät und des Heiligen
Reichs, als ein immerwährendes Reichs-Lehen behalten, auch Allerhöchstdenckte
Römisch-Kayserliche Majestät und das Reich auf solchen Fall die Pommerischen Land-
Stände ihrer vorigen Eyden und Pflichten entbinden, und dagegen der höchstbliblichen
Cron Schweden die Huldigung zu leisten, anweisen solten, und was man an seiten der
Römischen Kayserlichen Majestät sich wegen solcher Retention erkläret; solches alles
wird

1646.
Dec.

wird aus demjenigen, was im verfloffenen Monath Decemb. zwischen den Kaiserlichen und Königlich-Schwedischen hochansehnlichen Herren Plenipotentiaris zu Münster und hernacher auch alhie vorgegangen, allen alhie anwesenden Reichs-Ständen sonder Zweifel kund und offenbahr seyn.

1646.
Dec.

Wie nun die Pommerische Land-Stände der höchstblichen Cron Schweden eine gebührende Satisfaction niemahln misgönnen, sondern von Herzen wünschen, das man sich darüber dergestalt vergleiche, damit der allgemeine Friede im Römischen Reich dadurch stabiliret, sie selbst zu beständiger Ruhe kommen und darbey wieder Gewissen ihnen nichts angesetzt werden möge, so müssen sie auch Göttlicher Providenz und Disposition heimstellen, wie weit solches mit Bewilligung der Interessenten und sonderlich Ihrer Churfürstlichen Durchlauchtigkeit zu Brandenburg bey diesen hochblichen Tractaten kan abgehandelt und zu einem beständigen Bechluss gebracht werden. Wann es aber zu dem indigitirten Falle kommen sollte, das die Königliche Majestät zu Schweden, invito & dissentiente Serenissimo Duce Electore, Pommern behalten, die Römisch-Kaiserliche Majestät und das Reich darauf mit Relaxation des Juramenti verfahren und die Pommerischen Stände zur Huldigung anweisen wolten; So mögen dieselbe ihre Unglückseligkeit nicht gnugsam beklagen, in Betrachtung des höchsten Schadens, Nachtheils und Verderbs, ja des endlichen unausbleiblichen Grundgangs, Ruin und Seelen-Gefahr, welche ihnen und ihrem geliebten Vaterlande daraus entstehen würde. Derowegen wird uns, als dero Deputirten, verhoffentlich niemand verdencken, wann wir ihrenthalben sorgfältig uns hierbey erweisen und nach aller Möglichkeit suchen und bitten, daß wegen der Pommerischen Lande ohne Consens und Einwilligung Seiner Churfürstlichen Durchlauchtigkeit und des hochblichen Chur-Hauses Brandenburg ic. nichts möge geschlossen werden, wobey wir aller getreuen Deutschen Patrioten und sonderlich der höchst- und hochblichen Evangelischen Chur-Fürsten und Stände, gnädigster, gnädiger und gewieriger Beypflichtung und Assistenz uns gerühmen, in Erwägung was für unlägliche grosse Mühe und Kosten es eine geraume Zeit erfordert, ehe man zu diesen Tractaten kommen und endlich durch Gottes Gnade einen solchen Christlichen Scopum, welcher von allen kriegenden Theilen einmüthig beliebt worden, ergreifen können, daß nemlich ein Christlich allgemeiner beständiger und sicherer Friede an diesem Orte und zu Münster abgehandelt werden sollte, zu dessen Erreichung nicht allein alle und jede interessivende Stände, sie seyn Mittel- oder Unmittelbahre, dabey zugelassen, sondern auch so viel Jahre hero rühmliche Mißverwaltung angewandt worden, damit alles mit eines jedweden Belieben verglichen und also das Römische Reich und die auswärtigen Cronen ihre beständige Beruhigung erlangen möchten. Dagegen aber, wann es über Verhoffen zu dem oben indigitirten extremo kommen sollte, hat ein jedweder unpassionirter leicht zu ermessen, daß das wohlvorgesezte Ziel nicht erreicht, sondern neue Semina discordiarum und zwar unter nahen Bluts-Verwandten und Glaubens-Genossen, zu höchstem Schaden des Heiligen Römischen Reichs und sonderlich der Evangelischen Kirchen überlassen werden, wobey zwar die Pommerische Stände, wann es darzu gelangen sollte (welches doch Gott in Gnaden verhüten und abwenden wolle) zuerst der Ruin unterworfen und in ordine priores seyn müsten: Gewißlich aber würden auch die andern Reichs-Glieder nicht darunter gesichert seyn, alldieweil die betrübtte Erfahrung und jezo leider noch daurender Krieg gangfahm bezeuget, wann nur ein Füncklein neuer Unruhe übergeblieben, wie solches um sich gefressen, einen Stand nach dem andern ergriffen, von einem Crayß in den andern geflogen und endlich das ganze Römische Reich pervagiret, daß fast nicht ein geringes Dertlein darin zu befinden, welches den Land-verderblichen Effect dieses wütenden Krieges nicht mit höchstem Schaden schmerzlich empfunden hätte und noch empfindet.

An seiten der Pommerischen Stände muß gleichwohl auch dieses Christlich beherziget werden, wann sie nemlich das Lytron pro obtinenda Pace & communi Germaniæ tranquillitate seyn sollten, daß alsdann die höchste Billigkeit erfordere, das Werck also zu fassen, damit sie dessen mit zu genießen und nicht revera à Pace & communi

1646.
Dec.

mern gewesen, wieder gesetzt, und die ex causa belli eingenommene Garnison und bewilligte Licentien, samt andern Gravaminibus, reductâ Pace würcklich abgeföhret und abgeschaffet werden: und obwohl gemeldte Stände deshalb den von uns vor diesem übergebenen Articulum in etwas emendiret, wie hiebey zu befinden, uns jüngst zugefertiget, daß derselbe zu ihrer höchstnötigen Versicherung dem Instrumento Pacis inseriret werden möge; so bitten wir unterdienstlich und dienstlich, der Pommerischen Stände jetzigen betrübten Zustand mitleidentlich zu beherzigen, und bey dieser Deputation ihrer weiter in hohen Gunsten zu geruhen, und den hiebey gefügten, auf aller Billigkeit beruhenden, und zu keines Menschen, vielweniger der Pommerischen Obrigkeit, Präjudiz gemeyneten Articulum, den Herren Kayserlichen und Königlich-Schwedischen hochansehnlichen Herren Legatis aufs fleißigste zu recommendiren, damit selbiger dem Friedens-Instrumento einverleidet, und die Pommerische Stände dadurch ihrer ubrhaltenen Libertät und Privilegien versichert werden mögen.

Wie nun unsere hochgeehrte Herren in Beförderung dieses ein Christlich und Gott wohlgefälliges Werk, welches ihnen zu stets währendem Ruhm und Lob gereichen wird, verrichten; Als werden die Pommerischen Stände es nach Möglichkeit hinfüher wiederum zu verdienen sich äußerst angelegen seyn lassen, und wir vor unsere wenige Personen verbleiben denenelben daneben zu allen angenehmen Diensten beflissen. Dßnabrück am 23. Decembr. Anno 1646.

Unserer Hochgeehrten Herren,

Allezeit dienstwillige

Der sämtlichen Pommerischen Stände Stetinischer, Wollgastischer und Stiffischer Regierung Abgeordnete

Marx von Eickstädt ic.

Friedrich Rungen Dr. &c.

Dißat. d. 28. Decembr.
Anno 1646.

Adjunctum A.

Articulus Ducatum Pomeraniae, Principatum Rugiae & Episcopatum Caminensem concernens.

Ut Religio Christiana in Sacra Scriptura, nec non Augustana invariata Carolo V. & Imperio Augustae Vindelicorum d. 25. Junii Anno 1530. exhibita, inque Pace Religionis confirmata Confessione comprehensa, omnibus & singulis Ducatus Pomeraniae, Principatus Rugiae & Episcopatus Caminensis Statibus, ordinibus & incolis absque omni in libero ejus exercitio turbatione & impedimento perpetuo inviolata relinquatur, Regimen tam Ecclesiasticum quam Politicum, sicut in ordinatione & Agenda Ecclesiastica, Instructione Consistoriorum, ordinatione Dicasteriorum & forma Regiminis d. 19. Novembris Anno 1634. publicata, aliisque Rescriptis, Edictis, Privilegiis & Patriae Legibus fundamentalibus sancitum est, cessante eo, quod nunc ad interim constitutum est, regimine formetur, ut scilicet non modo Jus & Justitia, juxta tenorem Juris scripti vel consuetudinarii in Sancto Romano Imperio imprimis autem in Pomerania specialiter recepti, absque Personarum respectu, aequaliter in Dicasteriis ordinariis, quibus omnes cujuscunque status, officii & dignitatis subiecti sint, administretur, neque subditi in causis forensibus vel politicis concernentibus extra Ducatum vel foro ullo modo evocentur, verum etiam locum tenentis, coeteraque officia majora, dignitates & beneficia Ecclesiastica, item Dicasteria, Praefecturae, & Capitaneatus non nisi in Pomerania natis primae Augustanae Confessionis addictis & ad ejusmodi officia idoneis personis committantur.

Propterea bona ad publicum Principis patrimonium pertinentia atque statum Ducalem & onera Regiminis ferenda antiquitus destinata, à S. R. M. Suaeiae autem pro tempore inter officiales Regios distributa, quo illa absque

Dritter Theil.

Gggg

sub.

1646.
Dec.

Li. A.

1646.
Dec.

subditorum gravamine exinde sustinere possint, in pristinum restituantur usum. Status quoque & ordines Pomeraniæ Principatus, Rugiæ, & Episcopatus Caminensis, videlicet Prælati, Nobiles & Civitates subditique, in sua libertate & possessione vel quasi & vero usu Jurium Privilegiorum tam generalium quam specialium Investiturarum, tam verarum quam abusivarum, vulgò *Anwartungen*, nec non Immunitatum, Edictorum, Decretorum, Statutorum, Receptuum provincialium, compactatorum, Transactionum, Contractuum, consuetudinum, observantiarum, gratiarum à Cæsaribus, Regibus, Ducibus Pomeraniæ, Principibus Rugiæ concessarum, Ordinariorum Instantiarum & Appellationum præsertim ad Cameram Imperialem: Item Pacis Religiosæ & Prophanæ, Constitutionumque Imperii, in specie autem Civitas *Stetin*, cum reliquis in possessione vel quasi Juris deponendarum mercium, quod vulgò *Niederlage* dicitur, & prohibendi præternavigationem, secundum normam Privilegiorum hucusque observatorum, quietè relinquatur & neitiqum in eis turbentur, sed potius defendantur, tueanturque. Præsidia etiam militaria pro præsentis belli necessitate inducta una cum reliqua militia, statim Pace conclusa, abolicis simul omnibus prætensionibus militum adversus Ducatum ejusque incolas, abducantur, minimeque cum onere subditorum & libertatis præjudicio ibidem constituentur, & si qui durante hoc bello propter servitia uni alterive Parti ejusque confederatis vel assistentibus præstita aliasve causas, bonis vel juribus suis privati sint, vi generalis Amnistie in hac pacificatione sanctæ plenarie restituantur. Præterea in milite conscribendo & subsidiis pecuniariis observentur Privilegia Ducatus Pomeraniæ in specie etiam Episcopatus Jura peculiaria, ut non aliter quid fiat vel exigatur, nisi juxta libertatem patriæ, sponte scilicet & non coactè per assignationes vel impositiones, consentientibus ordinibus & ab omnibus nulla exemptione à Contributionibus valente æqualiter, possessoresque una cum præsidiis, Ministris & Subsidiis Domani Principis suam ratam juxta convenitum modum in commune ærarium, una cum cæteris inferant. Armamentaria quoque publica in communem usum conserventur instructa, nudataque redintegrentur, Status verò & ordines Pomeraniæ Principatus, Rugiæ & Episcopatus Caminensis bellis externis nullo modo implicantur; neque in iis quæ extra Imperium vel patriam geruntur, respectivè ad servitia militaria & contributiones sint obstructi.

Commerciorum item usus prout ante annos 50. 60. vel plures fuit, remotis omnibus occasione belli introductis novis vestigalibus tam terrestribus quam maritimis, item impositionibus vulgò *Licenten* & *Accisen*, clausuris aliisque contra privilegia exstructis fortalitiis & salva cujusque immunitate ex privilegiis vel transactionibus competente, terra marique liber maneat, neque hac pacificatione Civitatibus Pomeranicis quoad societatem Anseatici Fœderis aliquid detractum sit: & quemadmodum omnia & singula hæc etiam de Episcopatu Capitulo & Diœcesi Caminensi intellecta sunt; ita quoque non modo reciproca illa obligatio, quæ est inter Patronum & Episcopum nec non Ducatum Pomeraniæ & Episcopatum Caminensem sarta tecta maneat, sed etiam Celsissimi & Reverendissimi Dn. Dn. *Ernesti Bogeslai* Ducis Crojæ electio in Episcopum Caminensem rata sit, & factis faciendis ac præstitis præstandis, introductione pactis & statutis conformi corroboretur inviolabiliterque custodiatur.

Demum etiam Gravamina vel tempore Ducum Pomeraniæ vel postea durante bello illata aboleantur, nec ordines Ducatus Pomeraniæ & Principatus Rugiæ ante emendationem eorum, confirmationum Privilegiorum & omnium supra positorum realem adimpletionem, tam pro præsentis quam in futurum de casu in casum, ad homagium, subjectionem & servitia ullo modo sint obligati &c.

N. II.

1646.
Dec.

N. II.

1646.
Dec.

Unvorgreifliche Gedanken, wie etwa die Pommerische Sache zwischen der Königlichen Majestät zu Schweden und der Churfürstlichen Durchlaucht zu Brandenburg in Güte möge componiret und bengelegt werden können.

N. II.
Bedenken,
die Pomme-
rische Sache
betreffend.

Weil Se. Churfürstliche Durchlaucht zu Brandenburg der hochlöblichen Crone Schweden, Pommern, und insonderheit die Stadt Stetin samt dem Ober-Strom zu überlassen nicht gemeinet, dargegen aber vorhöchst-gemeldte Crone ihr vornehmstes Absehen auf selbe Stadt und Strom mit gerichtet, auch ohne grosse Zerrüttung und Nachtheil keine Division des Landes geschehen kan, so ist nicht unbillig, daß man die Gedanken dahin richte, ob nicht ein Mittel zu erfinden, daß so wohl der höchst-löblichen Crone Schweden, als Sr. Churfürstlichen Durchlaucht ein Genügen geschehe, wobey man aber aufs beste und fleißigste bedungen haben will, daß man dabey keine Intention führet, der Königlichen Majestät zu Schweden, oder Seiner Churfürstlichen Durchlaucht zu Brandenburg, oder auch den Pommerischen Ständen, als die hierüber noch nicht vernommen, in einige Wege zu präjudiciren, sondern nur zu fernern Nachdenken den hohen Herren Interessenten Anlaß zu geben, ob durch dieses folgende Mittel die sehr schwer und wichtige Sache wegen Pommern könne bengelegt, und der so hoch desiderirte Friede im Heiligen Römischen Reich dadurch befördert werden. Vermittelt solchen Bedings ist bekannt, daß der hochlöblichen Crone Schweden finis & scopus hiebey zweyerley; 1) Daß ihr eine gebührende Satisfaction wiederfahre. 2) Daß Pommern vornemlich zu dem Ende mit zur Satisfaction gefordert, daß die höchst-löbliche Crone Schweden in Sicherheit gesetzt, und nicht zu besorgen haben möge, daß daraus die Crone möge infestiret oder gefährdet werden, auch dieselbe Gelegenheit habe, durch und vermittelt Pommern dem Evangelischen Weesen allezeit zu succurriren. Das erste anreichend, kan höchst-gemeldte Crone Schweden, sonder Zweifel an andern Orten außer Pommern eine sehr bequeme gnughaffte und wohl-ansehende Satisfaction bekommen, und also ihren Zweck darinn erreichen, daß Sie nicht Ursache habe, darum auf Pommern zu bestehen; derowegen zu bedenden, ob denn auch die Crone ihren andern scopum & finem nicht erlangen könnte, wann Sie schon Sr. Churfürstlichen Durchlaucht zu Brandenburg das Herzogthum Pommern restituirte, darzu möchten unvorgreiflich diese beyde Media frey seyn. 1) Wann ein starckes Verbündniß und Alliance zwischen der Crone und dem Chur-Hause Brandenburg getroffen würde, vermöge dessen die Crone versichert würde, daß Sie sich nicht allein aus Pommern der geringsten Gefahr nicht zu besorgen, sondern auch durch und vermittelt Pommern ferner dem nothleidenden Evangelischen Weesen nach Gelegenheit bespringen und unter die Arme greiffen könnte, wie solches die capita Fœderis weiter geben würden. 2) Wann über das zwischen dem hochlöblichen Königlichen und Chur-Häusern eine Erb-Verbrüderung und Pactum Successorium eodem modo & iisdem conditionibus, wie zwischen Chur-Brandenburg und Pommern bey Lebzeiten der Pommerischen Herzoge gewesen, wegen Pommern könnte getroffen werden, denn dadurch würde die hochlöbliche Crone Schweden die allerfesteste Versicherung über das ganze Herzogthum Pommern bekommen.

1) Durch solch beständiges Pactum Successorium, welches man aufs aller-verbündlichste verfaßen könnte.

2) Per confirmationem Cæsaream.

3) Approbationem omnium Statuum Imperii & præcipue Interessentium.

4) Per simultaneam Investituram Cæsaris.

5) Per eventuale homagium Statuum Provincialium, nemlich, daß nicht allein die Crone Schweden von Römisch Kayserslicher Majestät über Pommern von Füllen zu Füllen, solange einer von dem hochlöblichen Stamm der Maraggrafen von Brandenburg lebet, die Mit-Belehnung empfahen, sondern auch die Pommerischen

1646.
Dec.

Land-Stände, gegen Ausantwortung Königlich Reverfalen, wie dieselbe bey Lebzeiten des Herzogen zu Pommern von dem hochlöblichen Chur-Hause Brandenburg ausgegeben, der Crone würcklich den Eventual-Huldigungs-Eyd abstatteten.

1646.
Dec.

6) Hierdurch würde die Crone versichert, daß nun und zu keinen Zeiten das Herzogthum Pommern in fremde Hände gerathen könnte, sondern es würde bey dem hochlöblichen Chur-Hause Brandenburg oder successivē bey der Crone Schweden bis an den lieben jüngsten Tag verbleiben.

7) Vielweniger würde der Crone aus Pommern einige Gefahr und Wiederwärtigkeit zustehen können, sondern wann sich über Verhoffen jemand dessen anmassen wollte, würden die Pommerischen Stände als vereydetē Eventual-Untertanen solches nach Möglichkeit avertiren und abwehren helfen.

8) Gleichwie das Pactum Successorium oder Erb-Vertrag zwischen dem hochlöblichen Chur-Hause Brandenburg und Pommern ein festes Band guter Correspondenz gewesen, also daß die beyden Häuser sich gleichsam dadurch vor ein Haus gerechnet, und über hundert Jahr ganz freundlich und nachbarlich ohne allen Streit begangen; als ist kein Zweifel, es würde zwischen der hochlöblichen Crone Schweden und dem Chur-Hause Brandenburg dadurch gute Affection und Vertraulichkeit, zu großem Gedeihen und Aufnehmen beyderseits Untertanen, daraus erwachsen.

9) Wann die Crone Schweden auf diese Art Sr. Churfürstlichen Durchlaucht und dem gesammten Chur-Hause, Pommern restituirte, hätten Sie diesen Vortheil davon, daß Sie jeko bey diesen Tractaten eine ansehnliche stattliche Satisfaction aufser Pommern erhielte, und bekäme darüber noch ein starkes Jus reale über die Pommerischen Lande, also, daß sie duplicem Satisfactionem bekäme, eine in re ipsa, die andere eventualiter, und wäre demnach durch obiges Mittel pendente eventu für alle besorgende Gefahr aus Pommern gnugsam versichert.

10) Dagegen wenn die Crone Schweden gleich jeko über einem Theil von Pommern mit Sr. Churfürstlichen Durchlaucht sich vergleichen könnte, dabey dennoch sehr grosse Difficultäten sich befinden, würden Sie an andern Orten bey weiten nicht eine solche gute und grosse Satisfaction erlangen, und ihr Königreich in solche Sicherheit setzen, als durch ermeldtes Pactum Successorium.

11) Denn hat durch Pommern die Crone bey diesem gegenwärtigen Kriege in Sicherheit mögen gesetzt, und dem Evangelischen Wesen geholffen werden, da Dieselbe mit Pommern nur in einem Fœdere allein gestanden, wie vielmehr und besser wird solches geschehen können, wenn sich die Pommerischen Stände der Crone übers das noch mit Eyden und Pflichten verwandt machten.

12) Ist bekandt, was für eine Remora bey den allgemeinen Friedens-Tractaten seyn wird, Sr. Churfürstlichen Durchlaucht für ein Theil von Pommern ein Aequivalent zu schaffen, solches aber könnte alles durch diesen Vorschlag gehoben und vermieden werden.

13) Gleichfalls ist notorium, was für eine grosse Jalousie wegen der Königlich geforderten Satisfaction am Baltischen Meer, bey allen daran interessirten Potentaten erwachsen, welche durch dieses Mittel könnte evitiret bleiben, indem Sr. Churfürstlichen Durchlaucht und Dero hochlöblichem Chur-Hause das Land gelassen, und die Crone doch ihr stattliches Jus quæsitum über ganz Pommern zu ihrer Securität behielte, und würde hernachmahls diesen justissimum titulum, consensu Interessentium nec non Cæsarea & totius Romani Imperii autoritate corroboratum, inskünfftige von keinem der Crone, so wenig als jeko Ihre Churfürstlichen Durchlaucht zu Brandenburg geschicht, disputirlich und streitig gemacht werden können.

Ja es wären in eum casum die Pommerischen Lande ipso jure an die Crone Schweden verfallen, und würden die Pommerischen Stände, vermöge solcher Eventual-Pflicht, keinen andern Potentaten für ihren Herrn erkennen und annehmen ꝛ.

Ende des Dritten Theils.